



Hashimoto Thyreoiditis

Was ist Hashimoto?

Hashimoto Thyreoiditis ist eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse. Autoimmunerkrankungen treten auf, wenn das Immunsystem eine Reaktion gegen normales Körpergewebe startet und dieses wie einen Krankheitserreger behandelt. Dabei wird das Gewebe beschädigt oder zerstört. Bei der Hashimoto erfolgt der Angriff des eigenen Immunsystems gegen die Schilddrüse. Die beschädigte Schilddrüse ist nicht mehr in der Lage, die lebensnotwendigen Schilddrüsenhormone (T4, T3) in genügendem Umfang herzustellen. In letzter Konsequenz stellt die Schilddrüse ihre Hormonproduktion vollständig ein. Hashimoto ist vergleichbar mit der Zuckerkrankheit (Diabetes Typ 1). Dies ist ebenfalls eine Autoimmunerkrankung, bei der die Bauchspeicheldrüse zerstört wird und das Hormon Insulin nicht mehr herstellen kann.

Wie häufig ist Hashimoto?

Hashimoto ist heute die mit Abstand am weitesten verbreitete Autoimmunerkrankung. Etwa 8 Mio Menschen sind in Deutschland betroffen. Davon 90% Frauen. Betroffen sind alle Altersstufen.

Warum ist Hashimoto so unbekannt?

Hashimoto kennt fast keiner, da die Krankheit erst in den letzten 10 Jahren so massiv in Deutschland aufgetreten ist. 10 Jahre sind anscheinend zu kurz, damit eine Krankheit von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Wie sind die Symptome bei Hashimoto?

Wird die Hashimoto nicht behandelt, stellt sich eine Schilddrüsenunterfunktion mit all den dazu gehörigen Symptomen ein. Dazu gehören: Müdigkeit, körperliche Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, hoher Blutdruck, langsamer Puls, Angstzustände, Herzstolpern, Depressionen, Panik, Schlafstörungen, Schweißausbrüche, Verstopfung, Gewichtszunahme, Karpaltunnelsyndrom, Wesensveränderungen. Zusätzlich treten die auch bei anderen Autoimmunerkrankungen typischen Beschwerden auf: Gelenk- und Muskelschmerzen, Verhärtung von Muskeln und Sehnen, Hautveränderungen, trockene Schleimhäute, Ohrgeräusche, Erschöpfung, Magen- und Darmprobleme, erhöhte Leberwerte, Schwellungen an Händen, Füßen, Gesicht. Bei etwa 25% der an Hashimoto Erkrankten treten zusätzlich weitere Krankheiten auf, wie z.B. Weißfleckenkrankheit (Vitiligo), Zuckerkrankheit (Diabetes), Rheumatische Erkrankungen, Zöliakie (Glutenunverträglichkeit), Chronische Hepatitis, Morbus Crohn (entzündliche Darmerkrankung), Endometriose (Erkrankung der Gebärmutter), Störung der Sexualhormone.

Ist Hashimoto heilbar?

Nein. Nur die Symptome können behandelt werden.



Hashimoto Thyreoiditis

Was ist Hashimoto?

Hashimoto Thyreoiditis ist eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse. Autoimmunerkrankungen treten auf, wenn das Immunsystem eine Reaktion gegen normales Körpergewebe startet und dieses wie einen Krankheitserreger behandelt. Dabei wird das Gewebe beschädigt oder zerstört. Bei der Hashimoto erfolgt der Angriff des eigenen Immunsystems gegen die Schilddrüse. Die beschädigte Schilddrüse ist nicht mehr in der Lage, die lebensnotwendigen Schilddrüsenhormone (T4, T3) in genügendem Umfang herzustellen. In letzter Konsequenz stellt die Schilddrüse ihre Hormonproduktion vollständig ein. Hashimoto ist vergleichbar mit der Zuckerkrankheit (Diabetes Typ 1). Dies ist ebenfalls eine Autoimmunerkrankung, bei der die Bauchspeicheldrüse zerstört wird und das Hormon Insulin nicht mehr herstellen kann.

Wie häufig ist Hashimoto?

Hashimoto ist heute die mit Abstand am weitesten verbreitete Autoimmunerkrankung. Etwa 8 Mio Menschen sind in Deutschland betroffen. Davon 90% Frauen. Betroffen sind alle Altersstufen.

Warum ist Hashimoto so unbekannt?

Hashimoto kennt fast keiner, da die Krankheit erst in den letzten 10 Jahren so massiv in Deutschland aufgetreten ist. 10 Jahre sind anscheinend zu kurz, damit eine Krankheit von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Wie sind die Symptome bei Hashimoto?

Wird die Hashimoto nicht behandelt, stellt sich eine Schilddrüsenunterfunktion mit all den dazu gehörigen Symptomen ein. Dazu gehören: Müdigkeit, körperliche Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, hoher Blutdruck, langsamer Puls, Angstzustände, Herzstolpern, Depressionen, Panik, Schlafstörungen, Schweißausbrüche, Verstopfung, Gewichtszunahme, Karpaltunnelsyndrom, Wesensveränderungen. Zusätzlich treten die auch bei anderen Autoimmunerkrankungen typischen Beschwerden auf: Gelenk- und Muskelschmerzen, Verhärtung von Muskeln und Sehnen, Hautveränderungen, trockene Schleimhäute, Ohrgeräusche, Erschöpfung, Magen- und Darmprobleme, erhöhte Leberwerte, Schwellungen an Händen, Füßen, Gesicht. Bei etwa 25% der an Hashimoto Erkrankten treten zusätzlich weitere Krankheiten auf, wie z.B. Weißfleckenkrankheit (Vitiligo), Zuckerkrankheit (Diabetes), Rheumatische Erkrankungen, Zöliakie (Glutenunverträglichkeit), Chronische Hepatitis, Morbus Crohn (entzündliche Darmerkrankung), Endometriose (Erkrankung der Gebärmutter), Störung der Sexualhormone.

Ist Hashimoto heilbar?

Nein. Nur die Symptome können behandelt werden.



Hashimoto Thyreoiditis

Was ist Hashimoto?

Hashimoto Thyreoiditis ist eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse. Autoimmunerkrankungen treten auf, wenn das Immunsystem eine Reaktion gegen normales Körpergewebe startet und dieses wie einen Krankheitserreger behandelt. Dabei wird das Gewebe beschädigt oder zerstört. Bei der Hashimoto erfolgt der Angriff des eigenen Immunsystems gegen die Schilddrüse. Die beschädigte Schilddrüse ist nicht mehr in der Lage, die lebensnotwendigen Schilddrüsenhormone (T4, T3) in genügendem Umfang herzustellen. In letzter Konsequenz stellt die Schilddrüse ihre Hormonproduktion vollständig ein. Hashimoto ist vergleichbar mit der Zuckerkrankheit (Diabetes Typ 1). Dies ist ebenfalls eine Autoimmunerkrankung, bei der die Bauchspeicheldrüse zerstört wird und das Hormon Insulin nicht mehr herstellen kann.

Wie häufig ist Hashimoto?

Hashimoto ist heute die mit Abstand am weitesten verbreitete Autoimmunerkrankung. Etwa 8 Mio Menschen sind in Deutschland betroffen. Davon 90% Frauen. Betroffen sind alle Altersstufen.

Warum ist Hashimoto so unbekannt?

Hashimoto kennt fast keiner, da die Krankheit erst in den letzten 10 Jahren so massiv in Deutschland aufgetreten ist. 10 Jahre sind anscheinend zu kurz, damit eine Krankheit von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Wie sind die Symptome bei Hashimoto?

Wird die Hashimoto nicht behandelt, stellt sich eine Schilddrüsenunterfunktion mit all den dazu gehörigen Symptomen ein. Dazu gehören: Müdigkeit, körperliche Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, hoher Blutdruck, langsamer Puls, Angstzustände, Herzstolpern, Depressionen, Panik, Schlafstörungen, Schweißausbrüche, Verstopfung, Gewichtszunahme, Karpaltunnelsyndrom, Wesensveränderungen. Zusätzlich treten die auch bei anderen Autoimmunerkrankungen typischen Beschwerden auf: Gelenk- und Muskelschmerzen, Verhärtung von Muskeln und Sehnen, Hautveränderungen, trockene Schleimhäute, Ohrgeräusche, Erschöpfung, Magen- und Darmprobleme, erhöhte Leberwerte, Schwellungen an Händen, Füßen, Gesicht. Bei etwa 25% der an Hashimoto Erkrankten treten zusätzlich weitere Krankheiten auf, wie z.B. Weißfleckenkrankheit (Vitiligo), Zuckerkrankheit (Diabetes), Rheumatische Erkrankungen, Zöliakie (Glutenunverträglichkeit), Chronische Hepatitis, Morbus Crohn (entzündliche Darmerkrankung), Endometriose (Erkrankung der Gebärmutter), Störung der Sexualhormone.

Ist Hashimoto heilbar?

Nein. Nur die Symptome können behandelt werden.

Wie wird die Hashimoto festgestellt?

Durch eine Beurteilung des Gesamtbilds und körperlicher Untersuchung sowie Ultraschalluntersuchung (Sonographie) der Schilddrüse, Messung der Schilddrüsenhormone und anderer Steuerungshormone (FT4, FT3, TSH) und Bestimmung der Antikörper (TPO-AK, TG-AK, TSH-AK) sollte ein guter Arzt die Diagnose "Hashimoto Thyreoiditis" eigentlich leicht stellen können. Häufig vergeht jedoch einige Zeit, bis die Diagnose steht.

Was sind die Ursachen von Hashimoto?

Die eigentliche Ursache von Hashimoto ist nicht bekannt. Es ist jedoch seit langem bekannt und dokumentiert, dass die Hashimoto in Gebieten mit weniger Jodanteil in der Nahrung tritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung, in Gebieten mit hohem Jodanteil jedoch häufig auftritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung auf 8 Millionen Betroffene in Deutschland innerhalb der letzten 10 Jahren. Seit 1993 werden in Deutschland die Nahrungsmittel flächendeckend und unkontrolliert jodiert (Jodsalz, Lebensmitteljodierung, jodierte Nahrungsergänzungsmittel, Tierfutterjodierung).

Wie wird Hashimoto behandelt?

Da durch die Hashimoto die Schilddrüse zerstört und diese Hormone in Tablettenform (z.B. L-Thyrox) eingenommen. Die richtige Einstellung des Hormonwertes ist leider eine langwierige Geschichte. Eine ausreichende Zufuhr von Selen, Zink, B-Vitaminen, Magnesium und Eisen ist zu gewährleisten.

Wie ernähre ich mich bei Hashimoto?

Bei Hashimoto ist ein Zuviel an Jod zu vermeiden, da der Autoimmunprozess zusätzlich angeregt wird. Gemüse-jodhaltige Fertighalbfabrikate, Fertigprodukte, jodhaltige Mineralwasser, durch die Tierfutterjodierung und Jodleckschleim bezausete deutsche Fleisch- und Milchprodukte, jodhaltige jodierter Tiere belastete pflanzliche Nahrung, jodhaltige Nahrungsergänzungsmittel, Jodtabletten.

Wie verläuft das Leben mit Hashimoto?

Für viele Betroffene nicht sehr schön. Die Hashimoto ist eine Erkrankung des ganzen Körpers. Sie kann jedes Organ betreffen. Das Leben mit Hashimoto ist anders.

Wie ist die medizinische Versorgung?

Es ist wichtig, einen Arzt zu finden, der Spezialwissen und Erfahrung hat und Geduld und Verständnis aufbringt. Bei einer Erkrankung, die erst seit wenigen Jahren in Erscheinung tritt, ist Erfahrung natürlich nicht immer vorhanden. So führt der allgemeine geringe Kenntnisstand leider immer noch bei vielen Betroffenen zu einem langen Leidensweg, bevor und auch nachdem die richtige Diagnose gefunden wurde.

Wo finde ich weitere Informationen?

Buchtipp: Leben mit Hashimoto-Thyreoiditis von Dr. Leveke Brakebusch und Prof. Dr. Armin Heufelder
ISBN: 3-88603-837-8
Internet: www.hashimotothyreoiditis.de
www.schilddruesenseenpraxis.de

Dies ist eine Information von Leni Reuters

Kontakt: leni@hl-reuters.de Internet: hl-reuters.de

Wie wird die Hashimoto festgestellt?

Durch eine Beurteilung des Gesamtbilds und körperlicher Untersuchung sowie Ultraschalluntersuchung (Sonographie) der Schilddrüse, Messung der Schilddrüsenhormone und anderer Steuerungshormone (FT4, FT3, TSH) und Bestimmung der Antikörper (TPO-AK, TG-AK, TSH-AK) sollte ein guter Arzt die Diagnose "Hashimoto Thyreoiditis" eigentlich leicht stellen können. Häufig vergeht jedoch einige Zeit, bis die Diagnose steht.

Was sind die Ursachen von Hashimoto?

Die eigentliche Ursache von Hashimoto ist nicht bekannt. Es ist jedoch seit langem bekannt und dokumentiert, dass die Hashimoto in Gebieten mit weniger Jodanteil in der Nahrung tritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung, in Gebieten mit hohem Jodanteil jedoch häufig auftritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung auf 8 Millionen Betroffene in Deutschland innerhalb der letzten 10 Jahren. Seit 1993 werden in Deutschland die Nahrungsmittel flächendeckend und unkontrolliert jodiert (Jodsalz, Lebensmitteljodierung, jodierte Nahrungsergänzungsmittel, Tierfutterjodierung).

Wie wird Hashimoto behandelt?

Da durch die Hashimoto die Schilddrüse zerstört und diese Hormone in Tablettenform (z.B. L-Thyrox) eingenommen. Die richtige Einstellung des Hormonwertes ist leider eine langwierige Geschichte. Eine ausreichende Zufuhr von Selen, Zink, B-Vitaminen, Magnesium und Eisen ist zu gewährleisten.

Wie ernähre ich mich bei Hashimoto?

Bei Hashimoto ist ein Zuviel an Jod zu vermeiden, da der Autoimmunprozess dadurch zusätzlich angeregt wird. Gemüse-jodhaltige Fertighalbfabrikate, Fertigprodukte, jodhaltige Mineralwasser, durch die Tierfutterjodierung und Jodleckschleim bezausete deutsche Fleisch- und Milchprodukte, jodhaltige jodierter Tiere belastete pflanzliche Nahrung, jodhaltige Nahrungsergänzungsmittel, Jodtabletten.

Wie verläuft das Leben mit Hashimoto?

Für viele Betroffene nicht sehr schön. Die Hashimoto ist eine Erkrankung des ganzen Körpers. Sie kann jedes Organ betreffen. Das Leben mit Hashimoto ist anders.

Wie ist die medizinische Versorgung?

Es ist wichtig, einen Arzt zu finden, der Spezialwissen und Erfahrung hat und Geduld und Verständnis aufbringt. Bei einer Erkrankung, die erst seit wenigen Jahren in Erscheinung tritt, ist Erfahrung natürlich nicht immer vorhanden. So führt der allgemeine geringe Kenntnisstand leider immer noch bei vielen Betroffenen zu einem langen Leidensweg, bevor und auch nachdem die richtige Diagnose gefunden wurde.

Wo finde ich weitere Informationen?

Buchtipp: Leben mit Hashimoto-Thyreoiditis von Dr. Leveke Brakebusch und Prof. Dr. Armin Heufelder
ISBN: 3-88603-837-8
Internet: www.hashimotothyreoiditis.de
www.schilddruesenseenpraxis.de

Dies ist eine Information von Leni Reuters

Kontakt: leni@hl-reuters.de Internet: hl-reuters.de

Wie wird die Hashimoto festgestellt?

Durch eine Beurteilung des Gesamtbilds und körperlicher Untersuchung sowie Ultraschalluntersuchung (Sonographie) der Schilddrüse, Messung der Schilddrüsenhormone und anderer Steuerungshormone (FT4, FT3, TSH) und Bestimmung der Antikörper (TPO-AK, TG-AK, TSH-AK) sollte ein guter Arzt die Diagnose "Hashimoto Thyreoiditis" eigentlich leicht stellen können. Häufig vergeht jedoch einige Zeit, bis die Diagnose steht.

Was sind die Ursachen von Hashimoto?

Die eigentliche Ursache von Hashimoto ist nicht bekannt. Es ist jedoch seit langem bekannt und dokumentiert, dass die Hashimoto in Gebieten mit weniger Jodanteil in der Nahrung tritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung, in Gebieten mit hohem Jodanteil jedoch häufig auftritt. Dies erklärt auch den sprunghaften Anstieg der Erkrankung auf 8 Millionen Betroffene in Deutschland innerhalb der letzten 10 Jahren. Seit 1993 werden in Deutschland die Nahrungsmittel flächendeckend und unkontrolliert jodiert (Jodsalz, Lebensmitteljodierung, jodierte Nahrungsergänzungsmittel, Tierfutterjodierung).

Wie wird Hashimoto behandelt?

Da durch die Hashimoto die Schilddrüse zerstört und diese Hormone in Tablettenform (z.B. L-Thyrox) eingenommen. Die richtige Einstellung des Hormonwertes ist leider eine langwierige Geschichte. Eine ausreichende Zufuhr von Selen, Zink, B-Vitaminen, Magnesium und Eisen ist zu gewährleisten.

Wie ernähre ich mich bei Hashimoto?

Bei Hashimoto ist ein Zuviel an Jod zu vermeiden, da der Autoimmunprozess dadurch zusätzlich angeregt wird. Gemüse-jodhaltige Fertighalbfabrikate, Fertigprodukte, jodhaltige Mineralwasser, durch die Tierfutterjodierung und Jodleckschleim bezausete deutsche Fleisch- und Milchprodukte, jodhaltige jodierter Tiere belastete pflanzliche Nahrung, jodhaltige Nahrungsergänzungsmittel, Jodtabletten.

Wie verläuft das Leben mit Hashimoto?

Für viele Betroffene nicht sehr schön. Die Hashimoto ist eine Erkrankung des ganzen Körpers. Sie kann jedes Organ betreffen. Das Leben mit Hashimoto ist anders.

Wie ist die medizinische Versorgung?

Es ist wichtig, einen Arzt zu finden, der Spezialwissen und Erfahrung hat und Geduld und Verständnis aufbringt. Bei einer Erkrankung, die erst seit wenigen Jahren in Erscheinung tritt, ist Erfahrung natürlich nicht immer vorhanden. So führt der allgemeine geringe Kenntnisstand leider immer noch bei vielen Betroffenen zu einem langen Leidensweg, bevor und auch nachdem die richtige Diagnose gefunden wurde.

Wo finde ich weitere Informationen?

Buchtipp: Leben mit Hashimoto-Thyreoiditis von Dr. Leveke Brakebusch und Prof. Dr. Armin Heufelder
ISBN: 3-88603-837-8
Internet: www.hashimotothyreoiditis.de
www.schilddruesenseenpraxis.de

Dies ist eine Information von Leni Reuters

Kontakt: leni@hl-reuters.de Internet: hl-reuters.de